

## **4.10 Universitätsbibliothek Clausthal**

Die Universitätsbibliothek ist eine zentrale Einrichtung der Technischen Universität Clausthal und zugleich öffentlich zugängliche Bibliothek für alle Bürger, Behörden, Firmen und Schulen der Region. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Informatik. Die Bibliothek hat 2018 einen Bestand von rund 500.000 Medieneinheiten und ca. 190 laufenden gedruckten Zeitschriften. Ergänzt wird das Angebot an gedruckten Medien durch ca. 20.000 E-Journals, 360 für die Hochschule lizenzierte Datenbanken und 7500 freie Datenbanken. Daneben haben die Hochschulangehörigen Zugriff auf ca. 205.000 Ebooks. Zusätzlich stehen Elektronische Dissertationen, Forschungsberichte etc. in großer Zahl lizenzfrei zur Verfügung.

### **Bibliotheksbenutzung**

Die Universitätsbibliothek ist an 7 Tagen in der Woche geöffnet: Werktags von 9 - 21 Uhr und am Wochenende von 10 - 19 Uhr. Auch 2018 zählten wir mehr als 300.000 Bibliotheksbesuche. Im Lesesaal finden die Bibliotheksnutzer die 20.000 wichtigsten und aktuellsten Bücher zur direkten Benutzung und Ausleihe. In der Lehrbuchsammlung weitere 19.000 Bände, die wichtigste Studienliteratur in Mehrfachexemplaren. Ergänzt wird das Angebot im Lesesaal durch 170 (gedruckte) Zeitschriften. Regionale und überregionale Tages- und Wochenzeitungen laden in der Lounge des Lesesaales zum Verweilen ein.

Die Bücher des Magazinbestandes werden seit Mitte 2017 in einem Abholregal für die Nutzer bereitgestellt. Die gesamte Ausleihe erfolgt über eine Selbstverbuchungsanlage. So können die Medien während der gesamten Öffnungszeit der Bibliothek abgeholt und zurückgegeben werden. Die lizenzierten E-Books, E-Journals und Datenbanken können im gesamten Netz der Hochschule oder über VPN genutzt werden. Die kostenfreien elektronischen Ressourcen, dazu gehören auch die Bibliothekskataloge, stehen in jedem Netz zur Verfügung.

### **Lebendiger Lernort**

Als lebendiger Lernort bietet die Bibliothek den Studierenden und auch allen anderen Nutzern mehr als 350 Einzel- und Gruppenarbeitsplätze unterschiedlichster Ausstattung, einen Computerpool mit 20 Arbeitsplätzen sowohl für die Einzelarbeit als auch für Schulungen und 3 Gruppenarbeitsräume. In Gruppenarbeitsraum 1 wurde 2018 ein Fernseher zur Unterstützung der Gruppenarbeit installiert. Eine Cafeteria bietet an 7 Tagen in der Woche (außerhalb der Mensaöffnungszeiten) Snacks und Getränke an.

Beratung und Information der Bibliotheksnutzer zum Bestand, zur Recherche, zur Nutzung der E-Medien und sonstige Fragen ist selbstverständlich. Eine sehr gute technische Ausstattung mit Druckern, Kopierern, Scannern und Selbstverbuchungsgeräten für die Ausleihe ergänzt das Angebot. Das Helpdesk des Rechenzentrums, das seit Herbst 2012 seine Informationstheke in der UB hatte, ist im Sommer 2018 in das Rechenzentrum umgezogen.

### **Informationskompetenz**

Wie jedes Jahr, fanden in der Welcome Week die Bibliothekseinführungen auf Deutsch und Englisch für alle neuen Studierenden statt. Im Rahmen des Moduls „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ des Instituts für Wirtschaftswissenschaft nahmen 110 Studierende an drei verschiedenen Seminaren der UB zu Themen Literatursuche, -bewertung und -verwaltung und Datenbankrecherche teil.

### **Unterstützung beim Publizieren**

Informationsveranstaltungen für Wissenschaftler zu den Themen Open Access, Urheberrecht und Recherche wurden innerhalb verschiedener Institutsseminare gehalten. Auch am Tag der Lehre beteiligte sich die Bibliothek.

Bei der Auftaktveranstaltung der Graduiertenakademie April präsentierte die Universitätsbibliothek ihre Angebote für Wissenschaftler auf einem Poster und in der Diskussion mit Interessierten. Ebenso beim Welcome Workshop im September. Als neues Angebot für Wissenschaftler und speziell für

Promovierende gibt es seit November 2018 Coffee Lectures in der Universitätsbibliothek. An jedem dritten Dienstag im Monat wird bei Kaffee und Plätzchen wird in ca. 10 Minuten ein relevantes Thema (bisher: Raubzeitschriften, Patente und die Patentdatenbank Depatis) vorgestellt. Die Coffee Lectures finden guten Anklang.

### **Publikationsserver und Publikationsfond**

Die Universitätsbibliothek stellt den Wissenschaftlern an der TU Clausthal einen Publikationsserver zur Verfügung. Hier können wissenschaftliche Erst- und Zweitpublikationen weltweit kostenlos zugänglich gemacht werden.

Mittlerweile enthält der Publikationsserver über 800 Zeitschriftenartikel und Aufsätze und über 400 Dissertationen und andere Hochschulschriften. Der Publikationsserver ist gut vernetzt und wird unter anderem von Google Scholar und von BASE indexiert.

Um das Publizieren in reinen Open Access Zeitschriften allen Wissenschaftlern an der TU Clausthal zu ermöglichen, unterhält die TU Clausthal einen Publikationsfonds, der von der Unibibliothek verwaltet wird. Im Jahr 2018 konnten darüber 7 Artikel Open Access verfügbar gemacht werden. Der Publikationsfonds wird auch in 2019 zur Verfügung stehen.

### **Forschungsdatenmanagement**

Für Forschende und wissenschaftliche Einrichtungen nimmt die Bedeutung von digitalen Forschungsdaten sowie deren Speicherung und Veröffentlichung permanent zu. Die Universitätsbibliothek hat es sich zur Aufgabe gemacht in Zusammenarbeit mit Rechenzentrum und Forschungsförderung die Universität auf diesem Weg zu begleiten. Eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Rechenzentrum, Wissenschaft, Forschungsförderung und Unibibliothek arbeitet kontinuierlich daran einen Strategieplan für die Förderung des Forschungsdatenmanagements an der TU Clausthal zu entwickeln.

### **DEAL**

Die Verhandlungen der nationalen Projektgruppe DEAL mit den Verlagen SpringerNature und Wiley sind in 2018 erfolgreich gewesen. Während die Zeitschriften von SpringerNature übergangsweise wie in 2018 noch ohne Open Access-Komponente zugreifbar sein werden, ist es für den Verlag Wiley gelungen einen Rahmenvertrag zu unterzeichnen, der es allen Wissenschaftlern von beteiligten Einrichtungen in Deutschland ermöglichen soll ihre Publikationen ohne weitere Kosten Open Access zu veröffentlichen.

### **Ausstellungen**

Die Universitätsbibliothek ist nicht nur ein Ort zum Lernen und Forschen sondern auch Treffpunkt und Ort der Kommunikation und Kultur. An jedem ersten Donnerstag im Monat ist *International Coffee Hour* in der UB. Vertreter des ASTA treffen sich bei Kaffee und Keksen mit allen Interessierten um sich auszutauschen und bei Problemen erste Hilfe zu geben.

Die beiden Dauerausstellungen „Kunsthandwerk aus Kamerun“ und „Das Beste aus dem Kunstseminar der TU“ wurden durch eine der Kulturbeauftragten zum Comic Workshop des Kulturbüros ergänzt.

### **Veranstaltungen**

Am 16. November erstrahlte die Bibliothek am Abend in Blau- und Grüntönen zur dritten Wissenschaftsnacht der Hochschule. Im Katalogsaal hielt Dr. Götz Ruprecht vom Institut für Festkörper-Kernphysik gGmbH, Berlin der Bibliothek einen interessanten Vortrag über *Moderne Atomreaktoren* zu dem gut 50 meist junge Zuhörer kamen. Im Computerraum fand ein Workshop von Dr. Alexander Herzog vom Simulationstechnischen Zentrum statt: *Die andere Schlange ist immer schneller - Wie man Warteschlangen effizient anlegt*. Bis in den späten Abend konnten sich die Besucher der Wissenschaftsnacht in der Cafeteria mit heißen und kalten Getränken, Sandwiches und vielem mehr stärken, die Bibliothek besichtigen und ihre Angebote nutzen.

#### 4.10.2 Calvörsche Bibliothek 2018

In der Universitätsbibliothek befindet sich auch die nach ihrem Stifter, dem Theologen und vielseitig Gelehrten Caspar Calvör (1650 – 1725), Pastor und Superintendent in Zellerfeld und ab 1710 Generalsuperintendent von Grubenhagen in Clausthal, benannte Bibliothek. Sie steht seit Bezug des Neubaus in der Leibnizstraße im Jahre 1963 aufgrund eines Depositionalvertrages zwischen den Eigentümern – der Landeskirche Hannovers für den größten Teil des Buchbestandes (Theologie und Philosophie) sowie der Zellerfelder Kirchengemeinde (übrige Literaturbereiche) – und dem damaligen Niedersächsischen Kultusministerium. Für die Betreuung, Benutzung und Pflege ist die Universitätsbibliothek zuständig.

Im Jahre 2018 stand wiederum ein kleiner Betrag für die Erhaltung des Buchbestandes zur Verfügung. Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen konnten drei Werke fachgerecht restauriert werden:

Neu-vermehrtes und verbessertes Magdeburgisches Gesang-Buch darinnen nebst ..., Magdeburg 1737;

Faber, Heinrich: Compendium Musicae , pro pueris incipientibus. Erphordiae 1584, (ein sehr seltenes Werk und in dieser Ausgabe in deutschen Bibliotheken nicht vorhanden);  
Dunckelberg, Conrad: Prosodia Graeca ex Welleri Grammatica..., Jenae 1683.

Im Vergleich zum „Lutherjahr 2017“ verlief die Benutzung im vergangenen Jahr in ruhigerem Rahmen. Gruppenführungen fanden nicht statt.

Schriftliche Anfragen bezogen sich u. a. auf:

das Bürgerbuch der Bergstadt Clausthal („Saalbuch, worinn befindlichen .... . Angefangen den 6. April 1657“), ein Aufnahme-protokoll der Neubürger von 1667 - 1774;

die Zellerfelder Orgeltabulaturen Ze 1 und Ze 2 mit den nur hier vorhandenen Orgelstücken (hauptsächlich Choralbearbeitungen) von Heinrich Scheidemann, Hieronymus Praetorius u. a.;

Achatz Rudolf Bosse, Rektor in Clausthal, gestorben 1713, mit der Bitte um Angaben zu seiner Person und den hier vorhandenen Trauergedichten;

Johann Sebastian Mitternacht: Eines treuen Schul-Rectoris oder Praeceptoris publici Gnaden-Lohn ....., Leichenpredigt auf Johannes Bartholomaei, Rektor der bischöflichen Schule in Zeitz, gest. 22. Juni. Zeitz 1670.

Im September 2018 suchte ein Mitarbeiter des Instituts für Kunstgeschichte und Archäologien der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Bibliothek auf, um Einsicht zu nehmen in die beiden Schriften:

Berg, Anton: Templum Catlenburgicum primitus fundatum,.....Das ist: Wie die Catlenburgische Kirche und Gotteshaus anfangs gegründet und gebauet ....., Goßlar 1660;

Berg, Anton: Incendium Catlenburgicum, das ist: Catlenbürgische Feuers Brunst 1664....., Goßlar 1665.

Dazu nahm er auch Einsicht in die Werke:

Meyer, Lothar: Der Altar des Meisters Andreas Duder in der Clausthaler Marktkirche. Clausthal-Zellerfeld 1973;

Schäfer, Johannes: Orgelchronik der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld. Berlin 1975

Die Marktkirche zum Heiligen Geist 1642 – 1992. (Festschrift) Clausthal-Zellerfeld 1992

(17. Januar 2019)

#### 4.10.1 Universitätsarchiv

Das Archiv der Technischen Universität Clausthal ist in der Universitätsbibliothek in der Leibnizstraße untergebracht. Gemäß § 7 des *Niedersächsischen Archivgesetzes* hat es die Aufgabe, das Archivgut der Bergakademie/Technischen Universität zu ermitteln, zu übernehmen und benutzbar zu machen. Nähere Bestimmungen sind in einer *Dienstanweisung zur Aufbewahrung, Aussonderung, Archivierung und Vernichtung von Schriftgut der Technischen Universität Clausthal* vom 3. Dezember 2013 enthalten.

Im Jahre 2018 wurden die bisherigen Bestände – u. a. Akten der Bergakademie aus dem 19. und 20. Jahrhundert, Akten der Hochschulverwaltung, der Fakultäten, des Prüfungsamtes und ein Bildarchiv – weiter ergänzt durch:

Personalakten der Hochschulverwaltung zwecks Prüfung der Archivierung;

eine Immatrikulationskartei hauptsächlich der zwanziger, dreißiger und vierziger Jahre des 20. Jahrhunderts;

aus dem Nachlaß von Wilhelm Witter, Bergschüler aus Altenau (1886 – 1888), Hüttendirektor a. D., Dr.-Ing. E.-h. der Bergakademie Clausthal (1946), Erforscher der Metallurgie der Vorzeit: Eine Ausarbeitung mit Lebenslauf, Ehrungen, biografischer Literatur und Veröffentlichungen sowie mehrere eigenhändige handschriftliche Vorlesungsskripten;

aus dem Nachlaß von Michl Neckermann (Student der BA Clausthal, Dipl.-Ing. 1937 der Metallhüttenkunde): Bücher über den Harz u. a. von Friedrich Behme sowie Stadtansichten (Stahlstiche) von Harzer Bergstädten.

Anfragen an das Archiv erfolgten mündlich am Ort oder schriftlich:

Ein langjähriger Mitarbeiter der Harzquerbahn – mit der Abfassung einer Geschichte dieser Bahn befasst – nahm Einsicht in Akten und Fotografien über die – bis zum Ende des 2. Weltkrieges am Goetheweg (Haltepunkt der Bahn) stehende – Skihütte der Bergakademie;

für die Social Media Kanäle – insbesondere Instagram – der TUC übernahm eine Mitarbeiterin aus dem Fotoarchiv historische Aufnahmen der Hochschule, ihrer Gebäude und Studenten;

bei der Ausgestaltung des Präsidiumflures im Hauptgebäude mit der „Historischen Wand“ konnte auf Akten und Bilder des Archivs zurückgegriffen werden;

die Arbeit an der Abfassung einer Chronik des Berg- und Hüttenmännischer Vereins e. V. wurde auch im Jahre 2018 fortgesetzt. Der Bearbeiter besuchte das Archiv für mehrere Tage, um Immatrikulation- und Censurlisten, weitere Akten und das Bildarchiv durchzusehen;

einem Professor (em.) der TUC wurden Unterlagen über das frühere Außeninstitut und die Vortragsveranstaltungen des Senats der Bergakademie/Technischen Universität zur Verfügung gestellt;

für einen Vortrag an der TUC konnten umfangreiche Angaben zu den Studentenzahlen der Bergakademie/Technischen Hochschule nach Fakultäten, Fächern, Herkunftsländern usw. in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts geliefert werden.

Schriftliche Anfragen bezogen sich z.B. auf frühere Lehrer bzw. Professoren (Johann Christoph Ilsemann, Christian Zimmermann, Carl Schnabel), frühere Absolventen und Studenten, Ehrendoktoren und Ehrenbürger sowie auf politische Studentengruppen und den ASTA vor 1968.

(20. Januar 2019)